



Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

Inhalt

Titelbild	
Jugend(t)raum	1.0 Fho3
innaitsverzeichnis	stunden a
Aus dem Vorstand Arbeitseinsatz im EKRC Nachrichten aus der Kieler Ruderlobby Vorstandsarbeit	2 5 5
Lizenzen VGB-Lehrgänge Sonntagsrudern Parken auf dem Clubgelände Neues vom Nachwuchs Fußball im EKRC Head River Kieler Ergo-Cup Ankündigung: Skiff-Wochenende	5 5 7 7 7 7 7 9 9
Aus der Redaktion	larico (dob
Außergewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen Lieber eine späte Clubmitteilung als keine Jugend(t)raum im EKRC Neue Gastronomie im EKRC Baumaßnahme im EKRC Neugestaltung der Gastronomie	11 11 11 11 13 13
Siegerehrung 2001 Nachtrag	18
Ewige Siegerliste	21
Anrudern und Bootstaufe Anrudern 21. April 2002	23
Freizeitsport	
Radrennen der Ruderer 2001 in Hannover	24 27
Karl-Storjohann-Gedächtnislauf Winterzeit – Ruderzeit?! Wanderfahrten und Tagestouren 2002	29 33
Masters Sponsoring für Achter	34
Ruderplan	36
Vermischtes Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	37
Vorstandsmitglieder	38
Impressum	38

Arbeitseinsatz im EKRC

Vom 10. März 2002 bis 11. Mai 2002 wurden von 32 Clubmitgliedern ca. 350 Arbeitsstunden an sieben Arbeitstagen im Wert von 10.500 € geleistet. Die geleisteten Arbeiten umfassten ein breites Spektrum an Abbrucharbeiten und Demontageleistungen bis hin zur Vollreinigung der Terrasse.

Folgende Clubkameraden haben sich auch vor unangenehmsten Arbeiten nicht gescheut: Christian Prey, Ulf Beck, Benjamin Mewe, Felix Möller, Jörn Demnick, Ingmar Schulz, Ariane Kleber, Sigger Pohl, Kuddl Roggenbrodt, Heike Roggenbrodt, Murmel Wartenberg, Katja Klaye, Helga Wullschläger, Michael Böhmer, Roswitha Böhmer, Jens Paustian, Jürgen Kähler, Rolf Esselbach, Hinnerk Hansen, Thomas Holzhüter, H. J. Schröder, Gerrit Widow, Sönke Ossmann, Gunnar Kock, Klaus Höppner, Anne Otto, Sonja Ebruy, Benno Kaczenski, Martin Lorenzen, Jan Gruber, Knut Kirchberg, Eckhart Hilse.

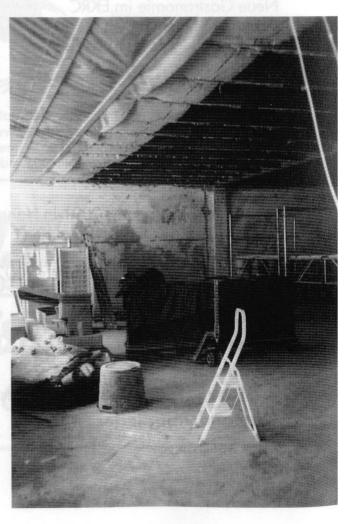
Ich wünsche dem EKRC und dem Gastronomen mit seiner Familie und seinem Team für die Zukunft alles Gute. Alle Helfer freuen sich auf die "Helfer-Party", die vom Vorsitzenden angekündigt wurde.

Wir freuen uns alle auf die Eröffnung der Gastronomie in der 24. Kalenderwoche.

Jens Paustian







Nachrichten aus der Kieler Ruderlobby:

Das Rennen um den "Stadtachterpokal 2002" während der Kieler Woche wird am 26. Juni 2002 um 20.00 Uhr stattfinden.

Die Ruderlobby bemüht sich derzeit gemeinschaftlich um die Organisation der Reparatur der Übersetzstelle in die Schwentine.

Das Projekt "Anleger für Ruderboote in der Hörn" wird ebenfalls von der Kieler Ruderlobby vorangetrieben.

Der EKRC ist von der Ruderlobby beauftragt, das gemeinsame Abrudern in der Hörn im Herbst 2002 zu gestalten. Hierzu wird es rechtzeitig eine AG im EKRC geben, um die Veranstaltung vorzubereiten. Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Vorstandsarbeit

Immer noch fehlen engagierte Clubmitglieder für die Vorstandsarbeit. Alle derzeitigen Vorstandsmitglieder bieten den Interessierten ihre Unterstützung bei der Aufgabenbewältigung an. Wenn unser EKRC auch in der Zukunft erfolgreich sein will, brauchen wir nicht nur einen arbeitsfähigen aktiven und engagierten Vorstand.

Beim Umbauprojekt hat sich gezeigt, dass die gezielte und konstruktive Unterstützung des Vortsandes durch eine Arbeitsgruppe ein neues Clubgefühl vermitteln kann. Die Diskussionen und Auseinandersetzungen haben zu einem positiven Ergebnis geführt. Diese Art der Zusammenarbeit kann auch ein neuer Maßstab für die Entwicklung des EKRC in anderen Projekten werden (Veranstaltungen, Jugendarbeit, Wanderrudern u.a.).

Lizenzen

Die Bedingungen für die Erlangung von Lizenzen haben sich mit Beginn des Jahres 2002 im DRV geändert. Um den Rudersport im EKRC auf hohem Niveau zu halten, ist es notwendig eine ausreichende Zahl von Lizenzinhabern im Club zu haben.

Alle Inhaber von Trainer- und oder Übungsleiterlizenzen sind aufgefordert, sich bei Bernhard Kaczenski (Tel. 0431/39 85 05) zu melden und mitzuteilen, welche Lizenz sie haben und wie lange sie gültig ist. Der Club fördert die Lizenzverlängerung bzw. den Erwerb, wenn das Mitglied bereit ist, sein erworbenes Wissen für den Club zur Verfügung zu stellen.

VBG-Lehrgänge

Die Verwaltungsberufsgenossenschaft bietet für die Mitarbeit in einem Club ein Vielzahl von Lehrgängen an, bei denen Teilnahme und Anreise bezahlt werden. Eine Liste der Lehr-

gänge kann bei Bernhard Kaczenski eingesehen werden. Mitglieder, die bereit sind, aktiv für unseren Club zu arbeiten, können für den EKRC an diesen Lehrgängen teilnehmen.

Sonntagsrudern

Mit Beginn der Sommersaison ab 29. April 2002 gibt es einen regelmäßigen Rudertermin am Sonntagmorgen. Bisher ist der EKRC einer der ganz wenigen Clubs, in denen am Sonntagmorgen nicht regelmäßig gerudert wird.

Parken auf dem Clubgelände

Aus gegebenem Anlass zu Beginn der Rudersaison 2002 wird darauf verwiesen, dass das Abstellen von KFZ auf dem Clubgelände untersagt ist. Dies gilt auch für den Bereich der Schülerruderclubs. Alle Clubmitglieder werden gebeten, ihre KFZ im Düsternbrooker Weg abzustellen. Die Radfahrer unter den Mitgliedern werden darauf hingewiesen, dass Fahrräder nicht in den Bootshallen angeschlossen und abgestellt werden sollen. Bitte denkt einfach daran, der Ruderbetrieb, d. h. die freie Zugänglichkeit der Boote und der Stege, wird andernfalls erheblich beeinträchtigt.

Neues vom Nachwuchs

Unsere jugendlichen Leistungssportler kehrten mit guten Ergebnissen vom Ergowettkampf in Ratzeburg am 17. März 2002 zurück. Stefan Lauterbach konnte das Finale bei den leichten A-Junioren für sich entscheiden. Anne-Christine Otto errang bei den B-Juniorinnen einen guten 2. Platz. Besonders erfreulich ist das Abschneiden von Benjamin Mewe und Eiko Krüger, die bei ihrem ersten Ergowettkampf gleich das Finale erreichten und dort einen 3. und 6. Platz erruderten.

Fußball im EKRC

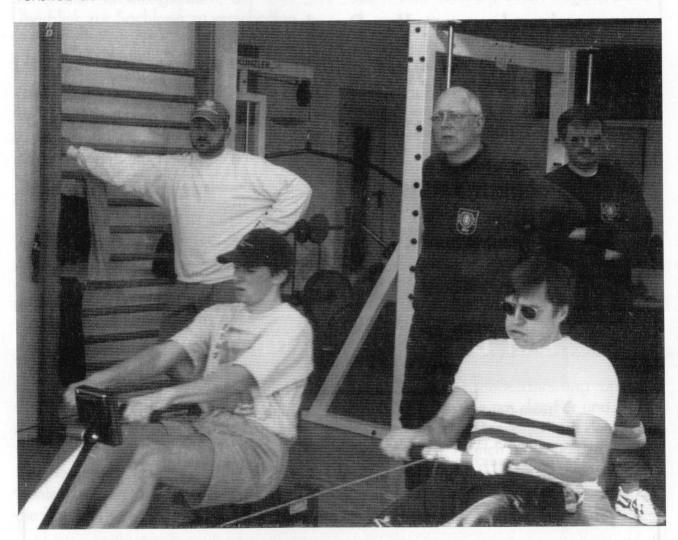
Bei dem Fußballturnier der Friedrichstädter RG am 7. Januar 2002 erreichte die Männermannschaft des EKRC mit Gerrit Wiedow, Sönke Osmann, Friedemann Geiger, Thomas Ottogreen und Ingmar Schulz nach dem Vorrundensieg das Halbfinale, wo sie sich dem späteren Sieger der ATV Ditmarsia geschlagen geben mußte.

Head River

Beim traditionellen Head of the River Race in London konnte die Mannschaft des EKRC unter 420 gestarteten Booten einen guten 107 Platz errudern.

Kieler Ergo-Cup

Beim erstmals ausgetragenen Kieler Ergo-Cup siegte die Mannschaft des EKRC mit den Ruderern Rainer Bohn, Hinrich Hanssen und Bernd Klose. Die siegreiche Mannschaft ruderte in zwei Stunden insgesamt 32.348 m. Auf den zweiten Platz kam die zweite Mannschaft des EKRC mit den Ruderern Bernhard Kaczenski, Michael Böhmer und Harald Schulz mit 31.786 m. In der Einzelwertung siegte Hinrich Hanssen mit 15.252 m (50 Minuten) vor Ingmar Schulz 14.506 m (45 Minuten) und Jens Schröder (ARV) 12.967 m (48 Minuten). Der von Harald Schulz und Martin Lorenzen entworfene Pokal verblieb damit beim EKRC.



Ankündigung: Skiff-Wochenende

Für alle, die ihre Skull-Fertigkeiten unter Beweis und Traineraufsicht stellen wollen, um die vielen kleinen Fehler im Bewegungsablauf auszumerzen, hier die Chance:

Preetz, Lanker See/Kirchensee am 15./16. Juni 2002 – Anmeldung am Schwarzen Brett.

Außergewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen.

Zur Versachlichung und Verbreitung der Diskussionen zahlreicher Cliquen im EKRC zum Thema "Was wird aus unserer Gastronomie?" haben sich nach Aufruf durch den Vorstand mehr als eine handvoll Aktiver bereit erklärt, die notwendigen baulichen und finanziellen Analysen sowie Entscheidungen mit vorbereiten zu helfen. Das Ergebnis der zwei außerordentlichen Mitgliederversammlungen, die sehr gut besucht waren, sei an dieser Stelle in Kurzform durch die thematischen Vortragsfolien wiedergespiegelt. Die Redaktion hofft, damit allen Clubmitgliedern, die nicht "live" dabei sein konnten, einen angemessenen Überblick zur Sachlage zu verschaffen.

Lieber eine späte Clubmitteilung als keine

Rainer Bohn als Ansprechpartner für die CM bittet auf diesem Wege um Verständnis für die immer später verlegte Ausgabe 1/2002. Die Ereignisse im Club haben sich schließlich überstürzt. Es gab eine Reihe anderer Sachen zu tun. Zahlreiche Artikel waren jedoch bereits im Februar vorliegend – vielen Dank allen Autoren. Bildmaterial wird jedoch nicht ausreichend zur Verfügung gestellt. Bleibt nur ein Rückgriff auf die Foto-Leidenschaft von Jörn Demnick. Dort sind dann jedoch nur die textlosen Ereignisse wie "Bauarbeiten am EKRC" und "Anrudern am 21.04.2002" dargestellt.

Siegerlisten und ausführliche Beschreibung der Siegerehrung von 2001 sollen hier auf Anregung von Harald Schulz wenigstens nachgeliefert werden. Dirk Behrens als Webmaster für die EKRC-Homepage im Internet hat bereits versucht, die wesentlichen Infos im Netz einzulinken.

Jugend(t)raum im EKRC

Bedingt durch den enormen Handlungsdruck für die Gebäudesanierung und die Gestaltung der Gastronomie geriet die neu entfachte Diskussion um das Für und Wider eines Jugendraumes zunächst ins Hintertreffen. Lösungsvorschläge lagen auf dem Tisch. Förderung durch den Landessportverband wären möglich. Manch ein Mitglied bezweifelte den baulichen Aufwand für die Meetings des Nachwuchses. Einfache versuchsweise Containerlösungen waren im Gespräch. Das Titelbild zeigt eine verwegene Fotomontage, die gestalterisch und bautechnisch machbar wäre.

Neue Gastronomie im EKRC

Alle Aktivitäten konzentrieren sich auf eine Wiedereröffnung Anfang Juni vor der Kieler Woche. Dem neuen engagierten Gastronomen, seiner Frau und seinem Team wünschen wir jetzt schon einen gelungenen Start und immer "Riemen und Dollenbruch" für alle Aktivitäten.

Baumaßnahme im EKRC

A) Auftrag der Mitgliederversammlung vom 26. Februar 2002 an den freiwilligen Bauausschuss

Prüfung der vom Architekten vorgestellten Gesamtkosten nach

- a) notwendigen Kosten zur Erhaltung der Immobilie
- b) notwendigen gastronomischen Infrastruktur-Kosten
- c) individuellen gastronomischen Gestaltungskosten
- d) möglichen Eigenleistungen des zukünftigen Pächters
- e) möglichen Eigenleistungen des EKRC (z.B. Bauvorbereit.)

Prüfung der Einzelkosten auf

- a) Fördermöglichkeiten (nur Jugendraum)
- b) Zumutbare Höhen von Kreditaufnahmen

B) Empfehlung des freiwilligen Bauausschuss an die Mitgliederversammlung vom 27. März 2002

- Verhandlungen mit dem potenziellen P\u00e4chter unverz\u00fcglich zu einem Vertragsabschluss zu f\u00fchren
- 2. Die sich aus dem **Konzept Gastronomie** ergebenden Maßnahmen für die Sanierung öffentlich auszuschreiben (Submission am 22. April 2002)
- 3. Den geschäftsführenden Vorstand zu einer Kreditaufnahme zu ermächtigen (Darstellung auf der Jahreshauptversammlung am 24. April 2002)
- 4. Einen Koordinator für den Umbau und für die "Pflege" der Gastronomie zu bestimmen (Verstärkung des Hauswartes)

C) Neugestaltung der Gastronomie

Vertrag Klose, Bohn am 27. März 2002

Mit einer Ökonomie-Lösung im EKRC kann erreicht werden:

- + Vereinsleben stärken den klassischen Anspruch der Mitglieder an das Clubleben in Clubräumen EKRC stabilisieren
- + Ausmaß der notwendigen Umbauten für Infrastruktur geringfügig reduzieren
- + Angebot an ausreichenden Räumlichkeiten für zahlreiche unterschiedliche Nutzungen gewähren



- + Angemessene Club-Preise für Getränke und für einfache und interessante Speisen erzielen
- geringfügige Einnahmen durch Pacht, Heizkosten trägt komplett der EKRC
- hohe behördliche Anforderungen an Küche und Sanitärbereiche bleiben jedoch vergleichbar mit Gastronomie
- Germania-Modell (Ökonom wohnt im Club): Umbaukosten, rechnen sich nicht für Ökonom, keine Beteiligung

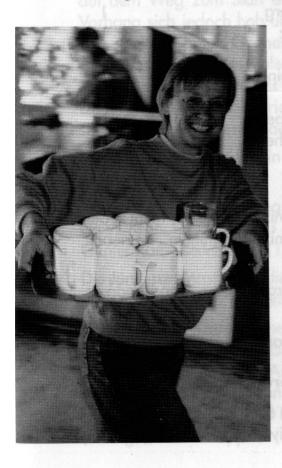
Mit einer Catering-Lösung im EKRC kann erreicht werden:

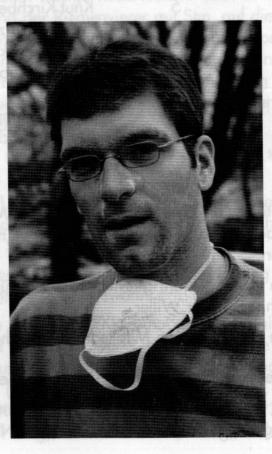
- + Umbaukosten der Küche werden deutlich reduziert , z. B. keine neue Lüftung, keine Renovierung des Bierkellers
- + Die Luden Stoffers Rotunde ist für das Clubleben verfügbar, ausgenommen bei Gesellschaften; Terasse ist frei nutzbar, weil bei Catering nicht Teil der Vereinbarung
- + Dienstag-Abend als EKRC-Termin bleibt unangefochten. Ein Bedienungspersonal muss sich jedoch rechnen können
- + Angemessene Einnahmen durch Pacht als Teil des EKRC-Budgets
- Umbau Rotunde und Tresen nach dem Weidling-Konzept 1985 für Gesellschaften für neue und offene Gestaltung

- Unvermeidbare Verlegung des Vorstandszimmers
- Option auf spätere neue Gastronomie entfällt komplett, erneute Investivkosten würden anfallen
- Grundstück bleibt insgesamt ohne Pflege durch Pächter

Mit einer neuen Gastronomie im EKRC kann erreicht werden:

- + permanente Bewirtschaftung (10.00 bis 24.00 Uhr) sorgt für mehr Leben und verschaftt Besuchern interessante Einblicke in das sportliche Treiben
- + Vorstandszimmer und Rotunde bleiben in der vorhandenen Form erhalten
- + Eigenleistungen des zukünftigen Pächters für die gestalterischen und funktionalen Bauleistungen (behörliche Auflagen) sind nicht unerheblich
- + Investitionen in Gebäude ersparen teilweise die regelmäßig notwendigen Sanierungsinvestitionen (Gasträume, WC, Küche, Außentreppe und Müllentsorgung)
- + Die erzielbare Pacht erleichtert die Finanzierung von Umbaumaßnahmen
- + EKRC "Schöne Aussichten" bleibt Markenzeichen in Kieler Gastronomie an der Watersite
- eingeschränkte Nutzung der Räume für EKRC-Jugendraum ggf. gesondert ausweisen







Siegerehrung 2001

Nachtrag

In der letzten Clubmitteilung wurden die Siegerlisten anlässlich des Pellkartoffelessens vermisst. Auf Anregung von Harald Schulz wird nunmehr die Liste für 2001 nachträglich veröffentlicht.

Masterssiege 2001

Name	Siege	Name	Siege
Ulf Beck	Radrennen	Gaby Schulz	7
Achim Czesnat	2	Thomas Hölzhüter	
Jan Gruber	infrastrates of the	Gerrit Wiedow	Eigenleistungen.
Claus Höppner	2	Heike Roggenbrodt	Bouleistufferen fo
Bernhard Kaczenski	3	Rainer Husfeld	an emperimental
Jürgen Kleeberg	2	Sebastian Husfeld	and the same of th
Heinz Kröncke	4	Stefan Lauterbach	5. im kl. Finale
Dieter Leptien	Radrennen	Anne Otto	2.
Martin Lorenzen	2	Julia Wolf	FIRE STATE
Gunter Rath	1		
Carsten Rickert	2, Radrennen	Ausbilder	
Frank Roggenbrodt	5	Knut Kirchberg	1
Harald Schulz	3	Holger Hartz	14
Ingmar Schulz	3	Kai Botschek	1
Siegfried Schürmann	1	Klemens Rubinke	1
Jörk Schüßler	1	Juli Wolf	1
Jürgen Wartenberg	1	Carsten Lampe	1
Rolf Zumegen	3	Christoph Scheer	1

Darüberhinaus sollen natürlich die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften nicht in der Redaktionsarbeit, die nach Aussage des Vorsitzenden nur mit "Bordmitteln" betrieben werden kann, untergehen.

Herzlichen Glückwunsch für für 50 jährige Mitgliedschaft: Jürgen Duwe, Hans Andreas Friese, Ernst Günther Schnack, Peter Willer

Herzlichen Glückwunsch für 25-jährige Mitgliedschaft: Eckhard Hilse, Gerd Münchow

Nachdruck der Rede von Christian Prey zur Siegerehrung

Auch in der Saison 2001 wurde im EKRC nicht nur viel sondern auch erfolgreich gerudert. Rennrudern in Kiel, erfolgreich und auf hohem technischen Niveau, dafür steht der Erste

Siegerehrung 2001

Kieler Ruderclub. Auf dem Rollsitz hin- und herrutschen kann man auch woanders. Beginnen will ich in diesem Jahr mit unseren jüngeren Aktiven:

Anne Otto hat das ganze Jahr über beständig und ergeizig trainiert. Bei den Landesmeisterschaften Schleswig-Holstein erruderte sie in einem stark besetzten Konkurrentinnenfeld der leichten Juniorinnen-Einer eine Silbermedaille. Das war für Anne ein ganz persönlicher großer Erfolg. Für den EKRC war es der Beginn einer Rückkehr auf die, in der Vergangenheit oft erfolgreich besetzte, Frauen-Einer Szene im EKRC. Dafür wird Anne Otto in diesem Jahr 2001 als "Siegerin" geehrt.

Auch **Stefan Lauterbach** hat sein Trainingspensum absolviert. Mit einem 5. Platz im kleinen Finale der Jugendmeisterschaft hat auch er einen ganz persönlichen Erfolg errudert und verdient für unsere langsam aber beständig wachsende Junioren-Trainingsgruppe als "Sieger 2001" geehrt zu werden.

Als zweite Siegerin möchte ich **Julia Wolf** nach vorne bitten. Mit einem Sieg im leichten Frauen-Einer bei der Regatta in Otterndorf lieferte auch Sie einen Beweis für den hohen Standard der Kieler Frauen Skull-Szene.

Auch bei den **Masters Ruderern** gab es in der Saison 2001 erfreuliche Überraschungen. Als "Shooting"-Stars der Saison 2001 ist eine Masters-Mannschaft zu ehren, die wie Phönix aus der Asche erst im Herbst an den Regatta-Start ging und die Gegner auf dem Weg zum Start durch lässige Rudertechnik noch in Sicherheit wog. Als der Vorhang sich jedoch hob und der Riemenvierer mit Stm. auf die Strecke ging, da blieb den sieggewohnten Gegnern des Hamburger Ruderclubs Favorite Hammonia die Luft weg. Wer waren diese Kieler von denen man zuvor in Hamburg noch nichts gehört hatte? Mit dem ersten aber gewiss nicht dem letzten gemeinsamen Sieg sind als Team zu ehren: Dr. Jürgen Kleeberg, Siegfried Schürmann, Dr. Jan Gruber, Rainer Husfeld und Stm. Sebastian Husfeld – Männer macht weiter so.

Die älteren Masters, wie in jedem Jahr eine beständige Bank, sind auch in der Saison 2001 erfolgreich dabei:

Frank Roggenbrodt (1 Sieg), Heike Roggenbrodt (1 Sieg), Jürgen Wartenberg (1 Sieg), Heinz Kröncke (4 Siege, 3 davon beim diesjährigen Masters Championat in Montreal), Gunter Rath (Rendsburg) (1 Sieg).

Die Jüngeren Masters (in diesem Jahr werden Sie bei der Ehrung nicht vergessen!) waren in der Saison 2001 nicht immer so wie gewohnt erfolgreich.

Ein Masters-B-Vierer ohne Stm. des EKRC mußte auch einige herbe Niederlagen einstecken. Doch daran ist das Team weiter gereift. Und die nächsten Regatten hat man bereits fest im Auge. Aus den Reihen der "Jung"-Masters sind zu ehren: Gaby Schulz (7 Siege), Martin Lorenzen (2 Siege), Harald Schulz (2 Siege), Achim Czesnat (Rendsburg) (2 Siege), Bernhard Kaczenski (2 Siege), Rolf Zumegen (2 Siege), Ingmar Schulz (2 Siege), Claus Höppner (1 Sieg), Karsten Rickert (1 Sieg), Jörk Schüßler (1 Sieg).

Siegerehrung 2001

Zwei Ereignisse der EKRC Wettkampf Szene möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen: Erstmals hat ein Kieler Masters-Radrennteam beim Radrennen der Ruderer in Hannover den ersten Platz in der Mannschaftswertung belegt. Vom EKRC dabei: Dieter Leptin, Ulf Beck und Kasten Rickert. Diese drei möchte ich auch als Sieger ehren, obwohl der Sieg nicht auf dem Wasser errungen wurde.

Bei der Nennung der Anzahl der Siege werden nur die offiziellen DRV-Regatten berücksichtigt. Doch es gibt auch noch andere Regatten: Bei der diesjährigen Assmuss-Regatta konnte der EKRC in einem starken 5-Boote-Feld den offenen Kieler Stadtachter gewinnen. Dieser Sieg ist insoweit erfreulich, da hier ein bunte Mischung aus Männer-und Masterssowie Freizeit- und Fitnessruderern gemeinsam als Team ein erfolgreiches Rennen absolviert hat. Im Boot waren: Harald Schulz, Martin Lorenzen, Ingmar Schulz, Gerrit Wiedow, Karsten Rickert, Claus Höppner, Rolf Zumegen, Bernhard Kaczenski, Dr. Jürgen Kleeberg.

Die Mannschaftsmitglieder dieses Achters, die noch nicht hier vorn stehen, bitte ich auch nach vorn zu kommen und einen Siegerbecher entgegenzunehmen.

Nun komme ich zu den Ehrenpreisen: Den **Wilhelm-Mordhorst Gedächtnispreis** erhält in diesem Jahr **Gaby Schulz** für ihre 7 Siege als Masters-Ruderin. Dabei ruderte sie bei den deutschen Mastersmeisterschaften in Köln im schnellsten Frauen-Achter der Altersgruppe A 27-36 Jahre, im schnellsten Doppelvierer und im schnellsten Doppelzweier jeweils der Altersgruppe A.

Auch beim Masters Campionat in München siegte sie im Achter, Doppelvierer und Doppelzweier. Ihren siebten Sieg ersteuerte Sie beim "Fari"-Cup in Hamburg. Durch das intuitive Finden der Ideallinie sowie die richtigen motivierenden Worte zur rechten Zeit brachte Sie ihr Masters-Männer-Team zum Gewinn des "Fari"-Cup. Den erhält die Mannschaft mit dem größten Abstand zum Zweiten. Herzlichen Glückwunsch Gaby.

Den **Kilometerpreis** erhält in diesem Jahr: **Jens Paustian.** Mindestens genauso viele war Pau im Kajak unterwegs. Herzlichen Glückwunsch Pau

Ganz besonders wichtig ist es mir, die Trainer, Betreuer und Ausbilder nach vorne zu bitten. Ihnen ist es zu verdanken, das unsere Jugendabteilung wieder begonnen hat zu wachsen. Ich bitte nach vorn zu kommen: Knut Kirchberg, Holger Hartz, Kai, Botscheck, Klemens Rubinke, Julia Wolf, Christoph Scheer, Volker Mengers und als Trainer Carsten Lampe. Vielen Dank für eure Arbeit.

Nicht vergessen möchte ich zwei Mitglieder der Jugendabteilung, die sich in der Saison 2001 durch ganz besonderes Engagement für den Club hervorgetan haben. Immer wenn es nötig war, waren sie bereit zu helfen, mitzumachen, eigene Ideen einzubringen. Ich bitte nach vorn: Julian Zychski und Tim Ehlers. Auch euch vielen Dank für euer Engagement.

Ich bitte Sie, sich von den Plätzen zu erheben! Auf den Rudersport, den ersten Kieler Ruderclub und die heute geehrten Personen ein dreifach kräftiges Hipp Hipp Hurra!

Ewige Siegerliste

made by Harald Schulz

Rang		Siege gesamt	Jugend- siege	Davon als Stm.	Davon Männer- u. Frauensiege		Gesamt von — bis	Bemerkung
1	Uwe Johannsen	291				291	1969 – 1995	7,8
2		263				263	1971 – 2001	7, 1
3		260	36		104	120	1974 - 2001	4,5,6,7,8,9,10
4	Heinz Kröncke	221				221	1968 – 2001	7,8
5	Harald Schulz	178	12		60	106	1976 – 2001	5,6,7,8,9,10
6	Jörk Schüßler	139		139			1979 – 2001	3,5,6,7,9
7	Ulrich Nörtemann	135				135	1979 – 2093	7
8	Siegfried Pohl	130			12	118	1955 – 1994	2,7
9	Gaby Schulz	129	15		64	50	1981 – 2001	5,6,7,9
10	Heinz Johannsen	110		110			1973 – 1991	7
11	Jürgen Wartenberg	106				106	1959 – 2001	1
12	Dieter Leptien	102	74		12	16	1971 – 1999	3, 4, 6, 10
13	Jens Paustian	101	10		20	71	1950 – 1990	2, 7
14	Heike Roggenbrodt	90			24	90	1984 – 2001	22540
14	Uta Kutz	86	52		34	41	1982 – 1988	2, 3, 5, 6, 9
15	Dr.Hans Tolk	68	4	/1	23	41	1930 – 1937	
16	Fritz Sachau	61		61	21	29	1923 – 1937 1955 – 1978	
17	Wolfgang Raddatz	60			31	65	1933 - 1976	7
18	Bernhard Kaczenski	65			9	50	1930 – 1937	
19	Klaus Mohr	59 57	49		8	30	1986 – 1991	9
21	Jörn Morgenroth Rolf Kruse	56	47	56	0		1937 – 1960	- 20 B B B B B B B B B B B B B B B B B B
22	Klaus Leemhuis	56		56			1963 – 1980	
23	Christian Prey	54	9	30	45		1956 - 1962	1, 2
24	Hans Jürgen Ströh	54	016		70	54	1970 – 1970	7
25	Franz Gundlach	54			12	42	1938 – 1967	MENU TO
26	Eckhart Hilse	53			Annual resolutions	53	1984 - 1995	
27	Justus Tolk	50	47		3		1986 - 1990	9
28	Sven Wartenberg	49	49				1974 - 1981	
29	Ingmar Schulz	54	36		18		1988 - 2001	10
30	Werner Droege	48		48			1924 - 1952	
31	Klaus Mohr	48		48			1954 - 1959	
32	Jörg Baumöller	48	25		23		1962 - 1968	
33	Stefan v. Weydenberg	g 47	35		12		1974 - 1990	6, 9
34	Thomas Herrmann	46	25		8	13	1974 – 1995	6
35	Bernd Gördes	45	4		41		1962 – 1976	2, 9
36	Hartwig Schulz	43	34		9		1977 – 1981	3, 5, 6, 9
37	Kjell Schlichter	43	41		2		1986 – 1991	
38	Dr. Kurt Neumann	41	11			30	1930 – 1980	
39	Kim Dibbern	40		40			1986 – 1995	

Ewige Siegerliste

Rang	Name	Siege gesamt	Jugend- siege		Davon Männer- u. Frauensiege		Gesamt von — bis	Bemerkung
40	Friedemann Berg	39	39				1986 – 1989	
41	Werner Marx	39			20	19	1930 - 1960	
42	Herbert Holste	39	2		19	18	1930 – 1960	
43	Alexander Waap	39	38		1		1986 – 1991	
44	Volker Schöer	38	37		1		1986 - 1991	
45	Karl Storjohann	37			37		1888 - 1919	
46	Martin Roggenbrodt	37	35		2		1987 - 1993	
47	Christian Schanze	36	13		22	1	1982 - 1993	
48	Jochen Hansen	35				35	1963 - 1980	
49	Klaus Bartuschek	34				34	1963 - 80	
50	Klaus Krienke	34				34	1971 – 81	7
51	Peter Albertsen	33	13		20		1955 - 1959	
52	Hans R. Schröder	33			33		1963 - 1980	
53	Sönke Ossmann	33	28		5		1992 - 1996	10
54	Peter Paustian	32	6		26		1957 - 1962	1, 2
55	Marion Härtel	32	32				1983 - 1985	ningre ir
56	Sibylle Graßl	32	31		Siege of		1983 - 1986	
57	Konrad Feldmann	31				31	1963 - 1980	
58	Dr. Arthur Schütz	29			29		1990 - 1993	
59	Niels Kowalzig	28	28				1987 - 1991	
60	Ingo Scholz	27			27		1963 - 1973	2, 9
61	Torsten Bekendorf	26			26		1985 - 1987	A SHIPLY OF
62	Martin Languth	26	26				1974 - 1980	
63	R. Bremer	25			25		1990 - 1998	
64	Gustav Reimers	24			24		1918 - 1953	
65	Walter Korbach	23			23		1942 - 1961	
66	Bernd Vobbe	23				23	1982 - 1987	7, 1
67	Ulf Schröder	22			22		1984 - 1988	2.5 Fermine
68	Waldemar Richter	22			22		1932 - 1935	
69	Jan Kosmol	22		22	ir, delrebati		1989 - 1991	
70	Werner Ehrich	21		(Fisher)	21		1946 - 1965	
71	Ernst Ludwig Stoffers				21	A Hold	1927 - 1947	
72	Wilken von Behr	21			18	3	1986 – 1990	10
73	Jochen Frisch	20	20		Dis.	93	1992 – 1993	
74	O. Darbishire	18			18		1994 - 1904	

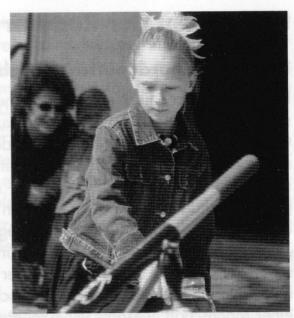
Diese ewige Siegerliste wird dankenswerter Weise von Harald Schulz geführt

- 1) Weltmeister
- 2) Deutscher Meister
- 3) Deutscher Jugendmeister
- 4) Juniorenweltmeister
- 5) Eichkranzsieger (Deutscher Meister U23)
- 6) Norddeutscher Meister
- 7) AH- Championats Sieger
- 8) Sieger Master Games
- 9) Mitglied Nationalmannschaft
- 10) Clubmeister im Einer

Anrudern und Bootstaufe

Anrudern 21. April 2002













Radrennen der Ruderer 2001 in Hannover

Es lockt die norddeutsche Tiefebene

Der Ort Brelingen liegt ein paar Kilometer nordwestlich von Hannover in der norddeutschen Tiefebene und hat wenig Spektakuläres zu bieten. Aber einmal im Jahr, immer Mitte Oktober, gibt sich die Rennrad fahrende Rudererszene hier ein Stelldichein, um ein kleines aber feines 50-km-Mannschaftszeitfahren um den Brelinger Berg auszutragen. Dieser ist – die Lage lässt es vermuten – natürlich kein richtiger Berg, sondern eher eine größere Sandanwehung aus der letzten Eiszeit, aber die langgezogenen Steigungen, die er dem 17 km langen Rundkurs aufprägt, haben es in sich. Und so haben Dieter, Ulf und ich beschlossen, uns der Herausforderung des Wettkampfes zu stellen, der im letzten Jahr schon zum 22. Mal stattfand. Nach der organisatorischen Pause im Jahre 2000 fällt die Beteiligung mit 37 gemeldeten Mannschaften eher gering aus. Vier Fahrer gehören zu einer Mannschaft, weshalb wir Axel aus Hamburg zur Verstärkung eingekauft haben.

Saisonabschluss wieder einmal anders

Nach der Ankunft auf dem Sportheimparkplatz, von dem aus der Wettkampf koordiniert wird, montieren wir unsere Rennräder und starten zu einer kurzen Runde für den technischen Check. Ein gemeinsames Training war nicht zustande gekommen, und so wird erst einmal vorsichtig geschnuppert, wer in der Saison wieviele Kilometer zurückgelgt hat. Axel scheint in dieser Hinsicht am besten vorbereitet zu sein. Zwei Stunden legt er täglich auf dem Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurück. Die Form seiner Oberschenkel läßt erahnen, dass es gleich richtig zur Sache gehen wird. Wir sind heiß auf dieses Rennen. Eine fantastische Veranstaltung zum Abschluß der Saison, und wir sind dabei! Dazu ein herrliches Altweibersommerwetter: 20°C und windstill. Entschädigung für einen ausgefallenen Sommer! Egal wie wir abschneiden werden, eines ist sicher: Wir werden alles geben.

Nach einer kurzen Wettkampfbesprechung, die eigentlich nur die Funktion hat, die Nervosität der Teilnehmer zu steigern, geht es zunächst auf die Testrunde. Doch wer bei diesem Wort eher an ein gemütliches Einrollen denkt, liegt weit daneben. Axel macht vorne gleich richtig Druck. Bei Tempo 38 brennen mir im Windschatten die Oberschenkel. Nach gerade mal knapp mehr als einer halben Stunde kommen wir wieder in den Startbereich und sind bereits deutlich über Betriebstemperatur. Noch ein Schluck aus der Trinkflasche, dann stehen wir an der Startlinie.

"Noch fünf Sekunden . . . "

Mir Zittern vor Nervosität die Knie – "drei, zwei, eins, . . . los!". Viermal klicken die Pedale, dann treten wir wie entfesselt an und formieren uns zu einer Kette: vorne Axel, dahinter Dieter, dann Ulf und zum Schluß ich. War ich auf der Testrunde schon von Axels Tempo beeindruckt, so ist das hier der schiere Wahnsinn. Das Einfahren muss für ihn nur

ein müder Aufgalopp gewesen sein, so wie er jetzt anzieht. Auf ebener Strecke pendelt der Tacho um 42 km/h. Beeindruckend auch die relativ niedrige Trittfrequenz, mit der er vorne im Wind fährt. Entweder, denke ich, sind wir für ihn nur ein paar schlappe Sparringspartner, oder er fährt mit der Unbekümmertheit eines Anfängers. Ich halte mich da lieber an die goldene Regel von 90 bis 100 Kurbelumdrehungen pro Minute.

Jeder fährt eine Minute vorne, dann lässt man sich zurückfallen. So war es abgemacht. Axel scheint das nicht sonderlich zu interessieren. Er führt doppelt so lange. Da wir übrigen drei uns nicht gleich in der ersten Runde eine Blöße geben wollen, ist das Durchschnittstempo entsprechend hoch, und so überholen wir schon nach wenigen Kilometern die vor uns gestartete Mannschaft. Wie im Tiefflug jagen wir über den Parcours, und nach 25:26,95 min überqueren wir zum ersten Mal die Startlinie.

Runde zwei im Windschatten

In Runde zwei fährt Axel vorne jetzt nicht mehr ganz so schnell. Dafür ist Ulf offenbar gerade warmgefahren. Als er zum Überholmanöver an der vor uns fahrenden Mannschaft ansetzt, hat Axel leichte Probleme, das Tempo mitzugehen, und wird von Dieter wieder herangeführt. Konnte ich in der ersten Runde noch die herrliche Landschaft aus den Augenwinkeln geniessen, so verengt sich mein Blick jetzt vor Anstrengung auf den Reifen und die Hinterradbremse von Ulfs Rennrad. Vorne auf der Führungsposition schiele ich auf den Tacho und zähle die Sekunden, bis ich wieder im Windschatten fahren darf. Immer wenn Ulf die Führung übernimmt, reißt unsere Kette fast auseinander, so gewaltig ist die Beschleunigung. Dieter muss Axel immer öfter wieder an uns heranführen. Trotzdem bleibt das Durchschnittstempo hoch. Für die zweite Runde benötigen wir nur 53 Sekunden länger als für die erste.

Überholmanöver am Heuwagen

In der dritten Runde zeigt sich jetzt die ganze Härte des Wettkampfs. Ein Rennen gegen die Uhr ist brutal. Geht man es zu langsam an, hat man am Ende das Gefühl, nicht alles gegeben zu haben. Überzockt man dagegen, geht man zum Schluss jämmerlich ein. Und erst am Ende stellt sich heraus, ob die Einteilung optimal war. Physisch und mental eine hohe Belastung. Heute gelingt uns die Gratwanderung. Axel hat uns in Runde eins auf ein hohes Tempo gebracht. Ohne ihn wären wir viel zu zaghaft losgefahren. Aber jetzt zahlt er den Preis dafür. Eine halbe Runde vor Schluss kann er nicht mehr mithalten und lässt sich zurück fallen. Die letzten Kilometer werden verdammt hart. Ich fange im Kopf an zu rechnen. Noch knapp fünfzehn Minuten bis ins Ziel. Das heißt ich fahre noch ungefähr fünf Mal vorne. Das ist ja fast nichts. Aber die Minute Führungsarbeit wird immer länger. Ich spüre, wie mir der Saft ausgeht. Mir wird abwechselnd heiß und kalt, die Oberschenkel fangen an zu übersäuern. Wenige Kilometer vor dem Ziel warten noch ein letztes Mal zwei lange Anstiege auf uns. Wir teilen uns die Führungsarbeit. Sind wir am Anfang noch mit Tempo 30 die Steigung hinauf geflogen, so quälen wir uns jetzt mit

knapp 25 km/h den Berg hoch. Der Wille ist da, aber die Muskeln wollen ums Verrecken nicht mehr gehorchen. Von hinten rauschen die ersten Verfolger heran, um uns zu überholen. Erst eine Mannschaft, dann die nächste, dann noch eine. Wir faulen ab, schießt es mir durch den Kopf. Dieter beschleunigt uns noch einmal, zieht uns bis zur Kuppe. Zwei Heuwagen auf der Strasse bremsen uns aus, verschaffen uns einen Moment lang Erholung. Als endlich der Gegenverkehr abreist, gehen wir aus dem Sattel und setzen zum Überholmanöver an. Ich ducke mich auf meinen Lenker, krampfe meine Hände um den Triathlonaufsatz und schiele mit einem Auge auf den Tacho und mit dem anderen in Richtung Ziellinie.

80 Minuten mit 38,9 Km/h

Die letzten Meter, dann ist es nach 1:18:30,47 Stunden vorbei. Der Puls hämmert in den Schläfen, die Lunge pfeift. Wir rollen aus, japsen nach Luft. Was für ein Rennen!

Zurück auf dem Parkplatz dann das Wiedersehen mit Axel. Eine erste Analyse: Wir sind optimal gefahren. Mehr war nicht drin. Durchschnittstempo: 38,9 km/h, und das fast 80 Minuten lang! Mit Spannung warten wir auf das Ergebnis. Platz 1 in der Masters-Wertung knapp eine Minute vor Celle und – abgeschlagen – Post SV Bremen! Fünfzehnte von 37 Mannschaften insgesamt. Erlebnis genug um einen langen dunklen Winter davon zu zehren. Wir kommen bestimmt noch einmal wieder.

Carsten Rickert

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, 1/2 Arm	€	33,-	Anstecknadel	€	3,-
Ruderhemd, Träger	€	31,-	Wappen für Blazer	€	15,-
Ruderhose, kurz	€	31,-	EKRC-Krawatte	€	20,-
Ruderhose, lang	€	41,-	EKRC-Fliege	€	20,-
EKRC-Einteiler lady/man	€	69,-	EKRC-Aufkleber	€	2,-
Regenjacke	€	90,-	EKRC-Mütze	€	15,-
EKRC-Sweatshirt	€	31,-	Polohemd, weiß/blau	€	28,-
Tischflagge	€	15,-			

Alle Clubklamotten sind in allen nur denkbaren Größen, solange der Vorrat reicht bei Jens Paustian (Tel. 69 16 62) zu beziehen.

Um Barzahlung wird gebeten!

Karl-Storjohann-Gedächtnislauf

Anmelden ist einfacher als Anlaufen

Begonnen hatte alles mit fieser Überrumpelung und nahezu körperlicher Nötigung durch einige hochgewachsene Herren, kaum dass ich den Hantelraum betrat. "Dicken" Thomas Herrmann trat an mich heran, begleitet von einigen Clubkameraden der Ü 80 kg Klasse: "Du, Holzi, du, trag dich hier mal in die Liste ein. Das ist auch nur die Anmeldung zum Karl-Storjohann-Gedächnislauf. Wir laufen so 6 und 7 km zwischen Raisdorf und Neuwühren durch den Wald. Alles eben, gute Wege . . ." sagte er. Ich sah mir die Liste an, sah viele mir gut bekannte Namen und trug mich ein. Schließlich hatten ich seit mehreren Jahren weder am Lauf noch am Grünkohlessen teilgenommen und nun einfach wieder Lust zum Mitmachen.

Im Laufe der nächsten Wochen kam ich auch regelmäßiger als sonst zum Laufen in den Club und siehe da, die Anmeldeliste wurde immer länger: das Ehepaar Schulz, Rainer "Rendsburg" Husfeld und auch Janet Rethemeyer. Das konnte ja nett werden. Vor allem, weil Thomas ja auch die Auszeichnung des Jahrgangsbesten in Aussicht gestellt hatte und ich insofern bis zum Meldeschluß konkurrenzlos blieb. Allerdings wurden bereits einige Unschärfen der Ausschreibung im Vorfeld des Rennens sichtbar: Anstatt durch den Klosterforst sollte nunmehr um den Rosenfelder See gelaufen werden. Der Wettkampf nahte.

Dieter Baumann, Jan Ulrich und Thomas Holzhüter

Bereits Tage vorher regnete es ergiebig. Freundlicherweise holte mich Jürgen Kleeberg aus Rendsburg kommend in Achterwehr ab. Ich konnte ihm dafür den Weg durch Raisdorf zeigen. Ausnahmsweise nieselte es nur noch leicht. Vor dem Hotel Rosenheim fing uns Thomas ab und führte uns gleich in die Umkleidegelegenheiten der örtlichen Kegelbrüder. Kein Vergleich zu den großzügigen Räumlichkeiten des EKRCs! Schnell tauchte bei den bereits Anwesenden die Fragen auf: Wer läuft denn jetzt tatsächlich mit und wie ist die Strecke? Als Abmeldungen waren sämtliche zwei gemeldeten Frauen sowie Harald und Rainer Husfeld zu verzeichnen – dabei einmal aufgrund trauriger familiärer Ereignisse. Insgesamt bestand das Feld damit aus neun Läufern. Mehr als in so manchem Vorjahr, aber doch ausbaufähig! In den Umkleideräumen wurden von einigen hier nicht namentlich aufgeführten Herren doch sehr überzogenen und wenig sportliche Vorbereitungen für den Wettbewerb getroffen: Eine putzte sich noch schnell die Zähne – wie Dieter Baumann. Ein anderer soll gar zu seinem Asthmaspray gegriffen haben – wie Jan Ullrich.

Glorreiche neun (Männer) und die Schlammstrecke vom Rosenfelder See

Nun zur Strecke: Völlig entgegen der Ausschreibung bestand Thomas plötzlich darauf, daß zwei Runden zu laufen seien – zzgl. einer Aufwärmrunde mit Einführung in die Strecke! Mehrere Teilnehmer meldeten umgehend Protest an und bestanden auf Einhaltung des ausgelobten Wettkampfes. Aber wie Lehrer nun mal sind: unbelehrbar und

uneinsichtig. Meine gesamte Wettkampfvorbereitung wurde über den Haufen geworfen. Anstelle von 6 bis 7 km mußten plötzlich 12 km gelaufen werden. Ich beschloß daher einen Bummelstreik.

Nachdem auch Carsten Rickert den Start nahe des Raisdorfer Freibades gefunden hatte, ging die Aufwärmrunde los. Nach wenigen Metern zeigten sich weitere Erschwernisse: Weite Teile des Weges hatten sich infolge des tagelangen Regens in eine glitschige Schlammpiste verwandelt. Die Strecke war daher und wegen zahlreicher, beim Sturm herabgestürzter Äste, mehrerer kleiner Anstiege sowie diverser Baumwurzeln technisch sehr anspruchsvoll. Stürze in Schlammlöcher und auf dem seifigen Boden nicht ausgeschlossen. Zum Glück waren genügend Mediziner bei uns.

In kurzen Hosen im Januar zum Sieg

Bereits in der Aufwärmrunde zog sich das Feld weit auseinander. Erst beim Start kamen wir alle wieder zusammen. Der eine oder andere erleichtert sich und/oder um das eine oder andere Kleidungsstück. Am meisten legte unser jüngster Mitläufer, der noch zu den Junioren gehörende Felix Möller, ab: Kurze Hosen im Januar! Er gewann denn auch in einem bravorösen Start-Ziel-Sieg in einer Zeit von 30:20 min und hat damit alle Chancen als einer der jüngsten Sieger des Karl-Storjohann-Gedächnislaufes in die Clubchroniken einzugehen. Ebenfalls noch unter 31 Minuten liefen Carsten Rickert (Platz 2), Vorjahressieger Siegfried Schürmann (Platz 3) sowie der Neueinsteiger Frank Flechsig (Platz 4). Hier muß es spannende Kämpfe um die Platzierungen gegeben haben, da die ersten vier nur gut 30 Sekunden auseinander liegen!

Mit deutlichem Abstand von zwei Minuten folgte dann Jürgen Kleeberg. Im Abstand von jeweils etwa einer Minuten folgten Thomas Herrmann, Hans-Werner Kühl sowie Jan Gruber. Ich selbst blieb meinem Bummelprotest bis zum Schluß treu. Trotzdem sei an dieser Stelle neben Thomas Herrmann auch Hans-Werner für die Vorbereitungen gedankt.

Siegerehrung beim Grünkohlessen

Naß, dreckig und verschwitzt ging es zurück zum Hotel Rosenheim. Geduscht wurde traditioneller Weise in der Reihenfolge des Einlaufens. Dies dauerte einigen Läufern zu lange und so gingen sie in die Damendusche, ohne daß dies bei dem diesjährigen Teilnehmerfeld in irgend einer Weise nett zu werden versprach. Jan Gruber war am schnellsten in seinen feinen Anzug geschlüpft und hat eine Runde Bier und für den Sieger Felix eine Cola spendiert. Auch dafür vielen Dank! So waren wir bestens für die Siegerehrung durch unseren Vorsitzenden Christian Prey und das anschließende, vom Festwart Hans-Rudolf Schröder hervorragend organisierte Grünkohlessen gerüstet.

Habe ich etwas vergessen? Ach ja, vergessen. Vergessen worden ist offenbar für viele Jahre der wertvolle Pokal, der einst von Grommek eigenhändig zusammengeschweißt wurde. Im letzten Jahr tauchte er endlich wieder auf. Daher sollten noch schnell die

verschiedenen SiegerInnen der Vergangenheit eingraviert werden. Es waren offenbar derartig viele, daß der Pokal noch nicht während des Grünkohlessens weitergereicht werden konnte. Er lag diesmal – aber nicht vergessen – beim Graveur. Hoffen wir, daß ihn im nächsten Jahr möglichst viele ClubkameradInnen beim nächsten Karl-Storjohann-Gedächnislauf in Augenschein nehmen können. Dann vielleicht auch unter etwas reguläreren Bedingungen was Ausschreibung und Wetter betrifft sowie einer Kurzstrecke, um insbesondere die weiblichen Clubmitglieder mehr anzusprechen.

Thomas Holzhüter

Winterzeit - Ruderzeit?!

Am Niederrhein

775,6 l BH des Ruderclub Borussia Rheinhausen, LU, BU, ZP, ca. 400 m vom Ufer an der Föhrstraße neben Wassersportverein – Kanu.

Soweit der Eintrag im Handbuch für Wanderruderer. Für die KameradInnen, die in diesem Werk nicht so zu Hause sind, nochmal in Prosa: Bei Rheinstromkilometer 775,6 befindet sich am linken Rheinufer das Bootshaus des Ruderclubs Borussia Rheinhausen. Im/am Bootshaus werden angeboten Unterkunft auf Luftmatratze, Lagermöglichkeit für Boote sowie die Möglichkeit zum Zelten. Das Ganze ist jedoch ca. 400 m vom Ufer weg.

Ein Blick auf die Karte macht dann gleich noch mit zwei weiteren entscheidenden Faktoren bekannt. Punkt eins: Der Rhein beschreibt an dieser Stelle einen weiten Links-Bogen mit einem Radius von gut sechs Kilometern. Im Innenbereich des Bogens ein klassischer Gleithang mit einem weitläufigen Vorflutgelände, in dem die stark wechselnden Wasserstände des großen Stromes problemlos aufgenommen werden können. Und jenseits des Vorflutgeländes ein breiter Deich, auf dessen Krone unter anderem das oben beschriebene Bootshaus zu finden ist. Punkt zwei: etwa einen Kilometer unterhalb des Stromkilometers 775,6 beginnen auf der rechten Rheinseite die Ausläufer des größten Binnenhafen Europas, nämlich der Duisburg-Ruhrorter Häfen. Der unter Punkt eins beschriebene Innenbogen dient diesen Häfen als Außenreede.

Wie kommt ein Ruderboot ins Wasser?

Warum ich das hier alles darstelle? Sicher nicht als Nachhilfeunterricht in Flußtopografie. Nein, mir geht es um ganz etwas anderes. Ruderisch gesehen bin ich im Ruderclub Borussia Rheinhausen groß geworden. Aufgrund der oben beschriebenen Bedingungen im weit gezogen Innenbogen des Rheinstromes müssen die Boote mit entsprechenden Bootswagen von Hand vom Deich herunter durch das Vorflutgelände bis zur jeweiligen wasserstandbedingten Uferlinie gebracht werden. Eine Steganlage ist an dieser Stelle äußerst unzweckmäßig. Versucht wurde es immer wieder mal mit unterschiedlichen Konstruktionen, aber durch die stark wechselnden Wasserstände fällt der Steg entweder trocken oder schwimmt unerreichbar weit draußen im Strom.

Also gibt es nichts anderes: vor jeder Rudertour, und ist sie noch so kurz, heißt es "Nasse Füße". Das ist dann eben so. Und nach der Ausfahrt das ganze dann wieder zurück: erst ins Wasser und dann den Weg mit dem Bootswagen den Deich rauf. Und während der Ausfahrt ist auf diesem Rheinabschnitt ohnehin immer starker Schiffsverkehr angesagt, der durch die im Hafenumfeld erfolgenden Kreuz- und Querbewegungen von vielen Schiffen noch potenziert wird. Spaß kann das Rudern auch bei solchen äußeren Bedingungen durchaus trotzdem machen. Mit diesen äußeren Bedingungen muß man sich in einem kleinen Club halt gut arrangieren und sein Verhalten den Bedingungen anpassen. Das heißt dann aber auch, daß die Saison nur von Ende März bis Mitte Oktober geht. Im Winter wäre das Rudern – die Berufsschiffahrt ruht nie! – , von ganz wenigen Ausnahmen mal abgesehen, unter den beschriebenen Bedingungen wohl in erster Linie als leichtsinnig zu bezeichnen.

Zurück nach Kiel

Auch im EKRC hängt immer ab Ende Oktober ein Aushang am Schwarzen Brett, der im Wortlaut auch in den Clubnachrichten veröffentlicht wird und das Rudern in allen Einern und Trainingszweiern bis Ende April untersagt. Irgendein Unwissender meinte, an Schwarzen Brett auf dem Aushang bemerken zu müssen, dass diese Beschränkung bei einem Jahresbeitrag von soundsoviel doch ein Witz sei, da könne er ja nur sechs Monate rudern . . .

Nur schlechte Kleidung, kein schlechtes Wetter zum Rudern

Diese Bemerkung muß meines Erachtens nicht weiter kommentiert werden. Ich für meinen Teil war jedenfalls überrascht, als ich vor nunmehr gut drei Jahren mitbekam, dass im EKRC durchaus den ganzen Winter durch gerudert wird, geeignete Wetterverhältnisse natürlich vorausgesetzt. Zuerst kamen mir Gedanken wie "Die spinnen, die Kieler". Und aufgrund meiner ruderischen Vergangenheit wuchs zunächst die Skepsis. Aber irgendwann drängte sich ein "Warum eigentlich nicht?" immer mehr in den Vordergrund. Der Weg aus der Bootshalle zum Wasser ist kurz. Der Steg ist mal ein bischen höher, mal ein bischen niedriger, aber da ist immer ein Steg, und der kann in der Regel benutzt werden. Und wenn die Ausfahrt zu Ende ist, sind die Wege zurück in die Bootshalle und danach unter die Dusche auch kurz. Soll heißen: wenn ich wirklich mal durchgefroren sein sollte, ist die wärmende Dusche schnell erreicht. Und ansonsten gibt es nach alter norddeutscher Regel ja nur die unpassende Kleidung . . .

Winterrudern hat auch was

Die Argumente waren eindeutig. Die Gegebenheiten hier in Kiel sind eindeutig "winterfester" und deutlich kommoder als in meiner Heimat am Niederrhein. Manch einen nörgelnden Einheimischen sollte man vielleicht mal unter den obigen Bedingungen zum Rudern schicken. Kurze Wege. Ein fast immer nutzbarer Steg. Dazu ein im Winter fast ganz zum Erliegen kommender Schiffsverkehr. Segelboote? Fehlanzeige! KVAG-Fähren?

Kaum noch Linienverkehr, nur sporadisch Hafenrundfahrten. Nur die Jumbo-Fähren nach Oslo und Göteborg stellen den regelmäßigen Verkehr auf der Innenförde dar. Bei ruhiger Wetterlage präsentiert sich die Förde deutlich öfter als im Sommer wie ein Ententeich. Auch auf Ententeichen gibt es keinen Schiffsverkehr. Wir Ruderer können gemeinsam mit ein paar ebenso unentwegten Kanuten die sportliche Fördebevölkerung darstellen. Also wirklich, die Argumente sind eindeutig. Rudern im Winter. Richtig im Boot auf dem Wasser.

Für mich eine völlig neue Erfahrung. Die Kleidungsfrage ist zweitrangig, da macht man Fehler nur einmal. Und genügend Gleichgesinnte gibt es auch, daß man eigentlich immer wenn es geht auch aufs Wasser kommt. Aufgrund der Lichtverhältnisse bleibt zwar nur das Wochenende. Aber neben den klassichen Angeboten Krafttraining, Ergo-Rudern und Hallentraining empfinde ich die samstäglichen Ausfahrten im Winter als ein tolles Erlebnis. Fast allein auf der Förde, durch nichts gestört – das hat was und hat meine persönliche Einstellung zum Rudern im Winter völlig verändert. Zugegeben, durch die Witterungsverhältnisse müssen wir oft genug an Land bleiben und mit dem Ergometer vorlieb nehmen. Aber wenn es länger mal nicht geht, fehlt mir mittlerweile wirklich etwas.

Zipfelmützenachter an Heiligabend

Für mich war der bisherige Höhepunkt des winterlichen Ruderns das Weihnachtsrudern am Heiligabend 2000. Eine Inititative von Philipp C. Jäger, über die in den Clubmitteilungen 01/2001 berichtet wurde. Eine tolle Geschichte, die kaum wiederholbar schien. Doch anscheinend hatte es den Beteiligten so viel Spaß gemacht, daß Anfang Dezember



2001 die Umfragen liefen "Machst Du auch diesmal beim Weihnachtsrudern wieder mit?" Offensichtlich Ehrensache. Die komplette Besetzung von 2000 sagte für 2001 erneut zu.

Heiligabend 2001. Ich sitze mit meiner Familie zu Hause beim Frühstück und schaue betrübt aus dem Fenster. Schneetreiben, durchsetzt mit Regen. Auch die Nacht vorher hatte es geschneit. Ausgesprochen schlechte Aussichten für unsere Aktion Zipfelmützenachter. Nun ja, bei Ruderers trifft man sich ja nun erstmal und entscheidet dann, was passiert. Gerade als ich los will, klingelt das Telefon. Unser Steuermann meldet sich krank, fällt für heute aus. Da fängt ja gut an, wo sollen wir am Heiligabend denn Ersatz herkriegen? Aber, nun ja, bei Ruderers trifft man sich ja erstmal . . . Auf dem Weg zum Club läßt der Schneefall nach. Am Club angekommen, kommt von oben nichts mehr. Ich überbringe die Hiobsbotschaft vom erkrankten Steuermann und löse hektische Betriebsamkeit aus. Telefonate werden geführt. Aber wer kann ohne vorherige Planung schon Heiligabend mal eben kurzfristig zum Rudern kommen?

Jung und Alt im Winterboot

Die Diskussionen erhitzen sich in den Umkleideräumen, als völlig unbedarft Ingmar Schulz auf den Plan tritt, um für diverese anstehende Weihnachtsessen durch Training etwas Vorsorge zu treffen. Ein klassicher Fall von Shanghaien. Jens Paustian übernimmt das Steuer und das Kommando, Ingmar Schulz wird zum Schlagmann eingeteilt. Philipp C. Jöger, Bernd Klose, Hans-Rudolf Schröder, Rolf Esselbach, Horst Ströh, Heinz Kröncke und ich bilden den Rest der Mannschaft. Nachdem der Steg durch Sandgaben gängig gemacht worden ist, wird die "Anton Willer" zu Wasser gelassen. Die ganze Mannschaft im einheitlichen EKRC-Blau mit dem gefragten Tageszubehör, den roten Zipfelmützen. Ein sehr schönes harmonisches Bild, wie auch der Berichterstatter der Kieler Nachrichten, Frank Behling, findet. Er schießt jedenfalls diverse Fotos vom Ablegen, von denen wir auch eines nach den Weihnachtstagen in der Zeitung mit entsprechender Berichterstattung wiederfinden.

Die Förde präsentiert sich durch den Wind leicht wellig. Wir entscheiden, erst in Richtung Wiker Bucht zu fahren. Als wir vor der "Gorch Fock" zur Wende anhalten, scheint Frank Behling vor diesem Hintergrund noch einen ganzen Film zu verschießen. Leider haben wir hiervon noch keine Fotos gesehen. Auf dem Rückweg peilen wir zunächst die Hörn an, hinter Seegarten wird es durch den aus Süd blasenden Wind jedoch so ungemütlich, daß wir lieber zum Steg zurückfahren.

Wie es sich für eine weihnachtliche Ausfahrt gehört, gibt es an Land noch passendes Lebkuchengeböck. Auch Punsch – reiner Fliederbeerpunsch! – wird gereicht und wärmt innerlich wieder auf. Alles in allem wieder eine rundum gelungene Veranstaltung. Sollte sie sich im Jahreskalender des EKRC etablieren – ich werde, wann immer es geht, mit dabei sein. Und das Schlußwort überlasse ich Jens Paustian: "War das nicht wieder geil heute?"

Michael Böhmer

Wanderfahrten und Tagestouren 2002

Es sind folgende Wanderfahrttermine für die Saison 2002 aufgestellt worden:

17.-20 Mai Durch Bremen und umzu (Sven Offen, Angela Pape)

15./16. Juni Preetz, Lanker See/Kirchensee – Skiff-Wochenende, Fortbildung für

erwachsene Ruderer; Rudern in Kleinbooten (Ingmar Schulz, beim Preetzer Ruderclub)

06.–07. Juli Schlei: Kappeln - Schleswig und zurück

(Rainer Bohn, Holger Hartz)

11. August Der Klassiker 1: Westensee – Kiel

(Jörn Demnick, Knut Kirchberg)

08. September Der Klassiker 2 – Schwentine in neuem Gewand: Dersau – Raisdorf

(neue Linie / nur 1 Tag!) (Jörn Demnick, Rainer Bohn)

Hamburg: Auf Alster und Fleeten - mit Picknick

(Michael Böhmer, Holger Hartz)

Die endgültige Ausschreibung für die Tagestouren erfolgt etwa drei Wochen vor dem Termin am Schwarzen Brett in der Wanderbootshalle.

Die Ausschreibung für die Schlei-Tour wird bereits Ende Mai aushängen.

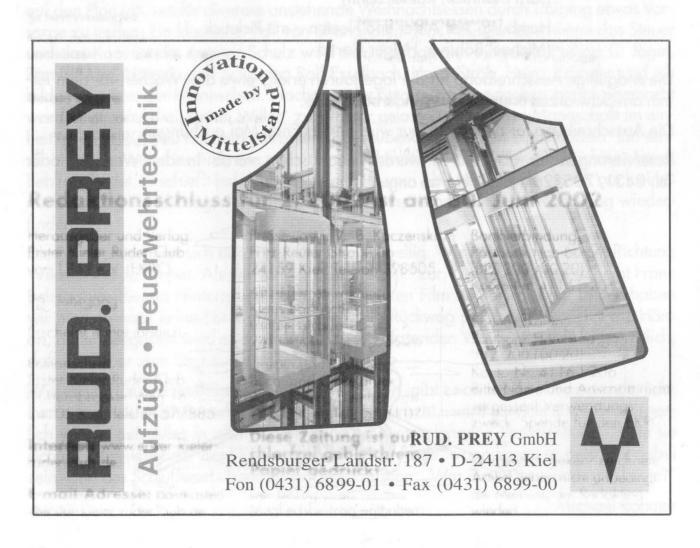
Reservierungen für alle Touren werden auch schon vorab in der Werkstatt oder Tel. 0431/785526 (Holger Hartz) angenommen.



Sponsoring für Achter

Der Rendsburger Ruderverein und der Erste Kieler Ruderclub von 1862 bilden seit Jahrzenten gemeinsame Rudermannschaften. Besonders erwähnenswert sind dabei insbesondere die hohe Bindung von Rennruderern über diese langen Zeiträume an ihre Clubs und das gemeinschaftliche Rudern von Jung und Alt. Regattateilnahmen im gesamten Bundesgebiet und im europäischen Raum – z. B. München, Bernkastell (Mosel), Amsterdam, Passau, Dresden, Hamburg, Duisburg, Essen, Berlin, Bremen, Kerteminde (DK) sind keine Seltenheit. Im Gegenteil: die Masters-Ruderer sind jedes Jahr im Achter auf den Regatten präsent und in den Altersgruppen erfolgreich.

Mittlerweile bekommt der Rudersport in Schleswig-Holstein durch den Schleswag-Canal-Cup einen besonderen Reiz. Dieses Langstrecken-Rennen ist eine besondere Herausforderung für die Nationalmannschaften. In 2002 sind bereits USA, England, Holland und Deutschland gebucht. Das besondere Zuschauererlebnis ist die unmittelbare, parallel zum Kanal mit dem Fahrrad gut zu bewältigende Einsicht in Spurts, Streckenschlag, Stilistik und Gesamtverfassung der beteiligten Bootsmannschaften. Auch hier sind die



Aktiven Masters-Ruderer selbstverständlich in die Organisation der Veranstaltung und in die Präsentation der Sportart eingebunden

Die Kennzeichnung eines Rendsburg-Kiel-Achters und eine Mannschaft mit jungen und alten Aktiven, sowie die Bewerbung des dazugehörigen Equipments mit Ihrem Firmen-Logo und die Einbindung der Sportart in Ihre Werbekampagnen könnten wir uns als Sponsoring-Maßnahme sehr gut vorstellen.

Das Vorhaben:

Altes RRV Boot (100kg.Achter) Verkaufserlös ca. 25.000,- DM Restsumme für neuen 85-kg-Achter ca. 20.000,- DM über Sponsoren. Bootsneupreis: ca 45.000,- DM ohne Riemen, da neue Riemen vorhanden.

Mögliche Werbeflächen:

- Werbeaufschrift am Bootsanhänger.
- Name bzw. Logo am Bootskörper (Achter).
- Werbung am Riemenholm
- Trikot mit Werbeaufschrift.
- Werbeauftritte zusammen mit dem Hauptsponsor für den Canal-Cup

Um die Maßnahme grundsätzlich und in ihren Einzelheiten mit Fachleuten zu erörtern, bitte melden bei Jürgen Wartenberg, Tel. (0160) 6369770.



Unsere Clubzeitung wäre in dieser Form nicht möglich, wenn wir nicht unsere Inserenten hätten. Wir bedanken uns bei unseren Inserenten für ihre Unterstützung der Pressearbeit. Werben auch Sie neue Inserenten, damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Erster Kieler Ruder-Club v. 1862

Ruderplan Sommer 2002

Tag	Zeit	Gruppe	Betreuer	Bemerkungen
Montag	14.30 - 16.30	Jugendliche	Hauke Hinz	Allgemeine Ausbildung und weiterführende Betreuung
mare ramii; DKO sind kei	17.30 — 20.00	Altherren Breitensport Fortgeschrittene	Rolf Esselbach Rainer Bohn	Fitneßrudern, Kleinboote
Aither weeks I	18.00 – 20.00	Anfänger und Fortgeschrittene ab 18 Jahre	Heike Roggenbrodt	Ausbildung und weiterführende Betreuung
Dienstag	16:30 - 18:30	Jugendliche	Kai Botscheck Friedemann Geiger	Allgemeine Ausbildung und weiterführende Betreuung
na Liguración um Kanal i um al	18.00 - 20.00	Rudern mit Pau – Fortgeschrittene ab 18 Jahre	Jens Paustian	Beginn: 7. Mai 2002
	ab 18.00	Clubabend in der "Ludden Stoffers Rotunde"	300tskärper (Ach	Skattreff und geselliges Beisammensein
	18.30 - 20.30	Masters-Training ab 27 Jahren	Ingmar Schulz	Training mit Ziel Regatten
Mittwoch	16:00 - 18:00	Jugendliche	Knut Kirchberg Jürgen Kähler	Allgemeine Ausbildung und weiterführende Betreuung
	18.00 - 20.00	Anfänger und Fortgeschrittene ab 18 Jahre	Christoph Scheer	Ausbildung und weiterführende Betreuung
	18.00 - 20.00	Frauen		Achterrudern
Donnerstag	18.00 - 20.00	Fortgeschrittene ab 18 Jahre	Ingmar Schulz	Weiterführende Betreuung, Training Stadtachter
18.00 - 20:00		Altherren Breitensport Fortgeschrittene	Rolf Esselbach Rainer Bohn	Fitnessrudern Achterrudern,
Freitag	18:00 – 20:00	Allgemeiner Breitensport		Fitneßrudern, keine Anfänger
Samstag	14:00 - 17:00	Allgemeiner Rudertreff		Strand- und andere Fahrten
Sonntag	10.00 - 12.00	Masters-Training		Training mit Ziel Regatten

Der Ruderplan ist vom 29. April 2002 bis zum 13. Oktober 2002 gültig.

Ein Einstieg ist zu jeder Zeit möglich, also einfach Sportzeug einpacken und vorbeischauen.

Leistungssport nach Absprache mit dem Trainer Carsten Lampe, Tel. 0172/2367215. Bei Fragen im Zweifel wenden an: EKRC, Tel. (0431) 577885 (Anrufbeantworter)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

April

- 03. Friedrich Zincke
- 04. Klaus Bartuschek
- 05. Christina Beisenherz
- 08. Jasper Sauer
- 09. Ulla Becker
- 11. Christian-Fr. Petersen Bernd Vobbe
- 16. Johannes Loll Jörn Morgenroth
- 17. Heinz Johannsen Wolfgang Raddatz Hans Tolk
- 18. Lennart Hoth
- 19. Claus Heinrich Bernd Rabe
- 20. Jörn Gundlach
- 25. Herbert Weidling
- 26. Christina Brauer
- 27. Rolf Kruse Jörg Steffens
- 29. Fritz Castagne

Mai

- 01. Kay Benthin Matthias Borchardt Jochen Tolk
- 02. Konrad Feldmann Uta Kutz
- 04. Dieter Leptien
- 05. Uwe Berger
- 06. Kerstin Schade
- 08. Kirsten Amort
- 10. Yeliz Wintermeyer11. Regine Hoffmann
- 13. Karl-Wilh. Christensen
- 14. Inken Haß
- 15. Martin Blüthmann
- 16. Per Schmidt
- 17. Benedikt Otto Christiane Pinn Jürgen Siemonsen
- 18. Kristine Beuck Alfred Eberhardt
- 19. Matthias Böhm

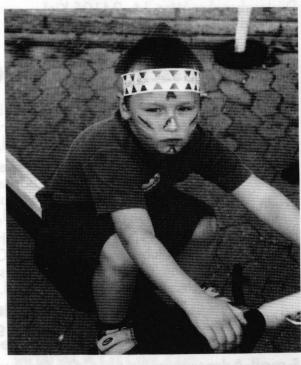
- 21. Niklas Holz Christian Puls Gerald Wohlgemuth
- 25. Harald Bieske Christoph Scheer Jörk Schüßler
- 27. Karsten Lampe
- 29. Günter Schulz
- 30. Maike Tolkmitt
- 31. Bernd Heumann

Juni

- 03. Hans-Werner Riemer Johannes Spormann
- 04. Helga Leptien
- 06. Brigitte Kammer
- 08. Bernd Pingel Jannik Wolf
- 09. Hans-Otto Doose Carsten Soltau
- 10. Tim Ehlers Hans Lühr Jürgen Lühr

- 11. Hans-Rudolf Schröder
- 12. Katharina Sailer
- 13. Detlef Plachta Janet Rethemeyer
- 16. Jürgen Duwe
- 17. Alexander Addicks
- 18. Christian Prey
- 20. Peer-Jorge Scupin
- 21. Manfred Diercks
- 22. Siegfried Schürmann
- 25. Bernd Klose Tobias Kretschmer
- 26. Janina Frahm
- 28. Nicole Grimmig
- 30. Peter Scheer

Der Vorstand und die Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr. sowie immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



"Wo sind all die Indianer hin . . .?"

Vorstandsmitglieder / Impressum

Die Vorstandsmitglieder 2002

nach der Jahreshauptversammlung vom 22. April 2002

Vorsitzender, erneut gewählt

Christian Prey Rendsburger Landstraße 187, 24113 Kiel Tel.: (0431) 689905 (p), 6899105 (d)

Stelly. Vorsitzender Verwaltung

Bernhard Kaczenski Fritz-Reuter-Str. 66, 24159 Kiel Tel.: (0431) 398505 (p), 1606121 (d)

Stellv. Vorsitzender Sport, neu gewählt

Martin Lorenzen Dorfstraße 9, 24241 Schmalstede

Ruder- und Trainingswart

N. N.

Schatzmeister

Klaus Bartuscheck Lantziusstr. 15, 24114 Kiel Tel.: (0431) 675626

Bootswarte

Jörn Demmnick und Claus Höppner Düsternbrooker Weg 16, 24105 Kiel Tel.: (0431) 577885

Hauswart, neu gewählt

Eckehard Hilse Schützenwall 39, 24114 Kiel

Kassenwart

Carsten Rickert Hansastraße 8, 24118 Kiel Tel.: (0431) 57226 (p), 3995 3788 (d)

Pressewart Clubmitteilungen

Rainer Bohn Gneisenaustraße 9, 24105 Kiel, Tel.: (0431) 803974

Schriftwart

Jürgen Kähler Narvikstraße 18, 24109 Kiel Tel.: (0431) 524048

Vergnügungswart

Hans-Rudolf Schröder Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen Tel.: (0431) 589979

Vors. Jugendabteilung

Gunnar Kock Seehundweg 19, 24159 Kiel Tel.: (0431) 37672

Redaktionsschluss für 2/2002 ist am 30. Juni 2002

Herausgeber und Verlag: Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. (EKRC)

75. Jahrgang

Erscheint 4 mal jährlich

Postanschrift: Erster Kieler Ruder-Club Düsternbrooker Weg 16 24105 Kiel, Telefon 577885

Internet: www.erster-kielerruder-club.de

E-mail-Adresse: postkasten @erster-kieler-ruder-club.de

Pressewart i. V.: B. Kaczenski Fritz-Reuter-Straße 66 24159 Kiel, Telefon 398505

Anzeigenverwaltung: Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15 24114 Kiel, Tel.: 67 56 26

Druck und Herstellung: Buch- und Offsetdruck A. C. Ehlers, Fleethörn 38 24103 Kiel, Tel.: 554107

Diese Zeitung ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) Konto-Nr. 41161-206

Spendenkonto:
Postbank Hamburg,
(BLZ 20010020),
Konto-Nr. 41161-206
Bitte Name und Anschrift nicht
vergessen! Verwendungszweck: Spende für den EKRC

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!